



## **Bericht über das Geschäftsjahr 2012**

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse  
kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G.  
in Coburg



**HUK-COBURG**

---

### Mitgliedervertreterversammlung

---

<b>Annemarie König</b>	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Bröckel, Sprecherin ab 16.06.2012
<b>Karl-Friedrich Finke</b>	Oberstleutnant a. D., Dipl.-Ing., Hannover, Sprecher bis 16.06.2012
<b>Angelika Pendzich-von Winter</b>	Ministerialrätin, Kleinmachnow, stv. Sprecherin
<b>Claus G. Bartels</b>	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
<b>Dr. Anne Debus</b>	Regierungsdirektorin, Erfurt
<b>Heinz Dörper</b>	Städtischer Verwaltungsdirektor a. D., Düsseldorf
<b>Christiane Gieß</b>	Regierungsdirektorin, Oberhausen
<b>Dr. Bernd Halstenberg</b>	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin
<b>Dr. Stefan Jordan</b>	Kriminaloberrat, Taunusstein
<b>Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann</b>	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
<b>Gudrun Kappich</b>	Geschäftsführerin am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg, Neubrandenburg
<b>Detlef Köhler</b>	Leitender Ministerialrat, München
<b>Heinz-Werner Kramer</b>	Diplomtheologe, Freiburg, ab 16.06.2012
<b>Rolf Männel</b>	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven
<b>Dr. Jörg Oltrogge</b>	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr Hamburg, Hamburg
<b>Max Schmidt</b>	Studiendirektor, Bruck
<b>Prof. Dr. Michael Völler</b>	Professorin im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Köln, ab 16.06.2012
<b>Klaus Wittmann</b>	Polizeihauptkommissar, Schernfeld
<b>Hartmut Leonhard Wolf</b>	Pfarrer i. R., München, bis 16.06.2012
<b>Prof. Dr. Volker Wolff</b>	Professor an der Universität Mainz, Frechen, bis 13.02.2012

---

### Aufsichtsrat

---

<b>Prof. Dr. Egon Lorenz</b>	em. o. Professor an der Universität Mannheim, Mannheim, Ehrenvorsitzender
<b>Dr. Bruno Schröder</b>	Ministerialdirigent a. D., Bad Mergentheim, Ehrenvorsitzender
<b>Werner Strohmayr</b>	Vorstand i. R., Stadtbergen, Vorsitzender
<b>Prof. Dr. Heinrich R. Schradin</b>	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, stv. Vorsitzender
<b>Silvia Bernreuther</b>	freigestellte Betriebsrätin, Rödental, Arbeitnehmervertreterin, ab 16.06.2012
<b>Kornelia Bur</b>	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel
<b>Dr. Claus-Michael Dill</b>	Vorstandsvorsitzender i. R., Berlin
<b>Gudrun Graser-Dellert</b>	freigestellte Betriebsrätin, Coburg, Arbeitnehmervertreterin, bis 16.06.2012
<b>Herbert Hinrichs</b>	Betriebsratsvorsitzender der Außenstelle Freiburg, Gottenheim, Arbeitnehmervertreter
<b>Carsten Knauer</b>	freigestellter Betriebsrat, Neustadt, Arbeitnehmervertreter, ab 16.06.2012
<b>Prof. Dr. Hans-Peter Mehring</b>	Professor im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Düsseldorf
<b>Michael Pfadenhauer</b>	freigestellter Betriebsrat, Coburg, Arbeitnehmervertreter, bis 16.06.2012
<b>Dr. Edmund Schwake</b>	Unternehmensberater, Weissach

---

### Vorstand

---

<b>Dr. Wolfgang Weiler, Sprecher</b>
<b>Wolfgang Flaßhoff</b>
<b>Stefan Gronbach</b>
<b>Klaus-Jürgen Heitmann</b>
<b>Dr. Hans Olav Herøy</b>
<b>Jörn Sandig</b>

---

### Verantwortlicher Aktuar

---

<b>Eberhard Geyer</b>	Coburg
-----------------------	--------

## Geschäftsjahr 2012 im Überblick

Der Bestand der HUK-COBURG wuchs infolge einer anhaltend positiven Entwicklung des Neugeschäfts insgesamt um 0,7 %. Der HUK-COBURG ist es damit gelungen, ihren Marktanteil im Segment Öffentlicher Dienst weiter auszubauen. Dies ist umso bemerkenswerter, als die zum Versicherungskonzern gehörige Internet-Tochtergesellschaft HUK24 gerade im Bereich der Schaden- und Unfallversicherungen im öffentlichen Sektor ebenfalls sehr erfolgreich ist.

Bei den Beitragseinnahmen verzeichnete der Verein insgesamt einen starken Zuwachs von 5,3 % auf 1.435,9 Mio. €. In der Kfz-Versicherung konnte trotz eines weiterhin harten Preiskampfes ein deutliches Prämienplus von 5,8 % erreicht werden. Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge um 3,4 % auf 366,3 Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis schloss bei weiterhin angespannter Ertragslage in der Kfz-Versicherung und einer Beteiligung der Mitglieder an den positiven Ergebnissen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten von 15 Mio. € mit einem Verlust in Höhe von 17,6 (Vorjahr: -26,5) Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich von 101,0 Mio. € auf 165,4 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg sehr deutlich auf 146,4 (Vorjahr: 65,7) Mio. €.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG der größte deutsche Beamtenversicherer.

Sie betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)

- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Amts-, Vermögensschaden-, Tierhalter-, Gewässerschaden- und Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäck-, Kraftfahrtgepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Beistandsleistungsver sicherung (Verkehrs-Service-Versicherung)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Konzerninterne Rückversicherung

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.

AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe

ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation.

### Marktsituation

Im Berichtsjahr 2012 verlief die Entwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung erfreulich. Sie konnte ihr starkes Wachstum aus dem Vorjahr nochmals beschleunigen und verzeichnete eine Beitragssteigerung von 3,7 % auf 58,7 Mrd. €. Das ist das kräftigste Wachstum seit 1994. Die Ergebnissituation ist jedoch weiterhin durch hohe Schadenaufwendungen belastet. Sie beliefen sich 2012 auf 45,5 Mrd. €, was einen Anstieg von 3,9 % bedeutete. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote bleibt mit rund 98,0 (Vorjahr: 97,9) % nahezu unverändert. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Die Beiträge wuchsen mit 5,1 % noch stärker als im Vorjahr (3,5 %) und



erreichten 22 Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote verbesserte sich zwar von 107,4 % auf 103,0 %, die Sparte schließt jedoch wegen des weiterhin angespannten Schadenverlaufs mit einem versicherungstechnischen Verlust von rund 600 Mio. €. Damit schreiben die Kfz-Versicherungen seit 2008 branchenweit versicherungstechnische Verluste.

### Bestandsentwicklung

Trotz des schwierigen Marktumfeldes wuchs vor dem Hintergrund eines sehr ansprechenden Neugeschäfts der Bestand der HUK-COBURG in 2012 um 0,7 % auf 12.527.448 Risiken. Dabei erhöhte sich der Bestand an versicherten Kfz um 0,6 %. Damit waren bei der HUK-COBURG 3.796.903 Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg um 0,6 % auf 3.207.418 Risiken. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandszuwachs von 0,6 % auf 7.004.321 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Wachstum weiter fort und erhöhten ihren Vertragsbestand um 0,7 % auf 5.523.127 Risiken. Die größten Zuwachsraten verzeichnete dabei die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 2,3 % vor der Verbundenen Hausratversicherung mit 1,4 %, der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 1,1 % und der Glasversicherung mit 0,8 %.

In der Unfallversicherung ist ein Bestandsrückgang von 15.407 Risiken (-1,6 %) zu verzeichnen.

### Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 5,3 % auf 1.435,9 (Vorjahr: 1.363,6) Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung

belief sich das Beitragsaufkommen auf 1.032,0 (Vorjahr: 975,6) Mio. €, was einem Zugang von 5,8 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflicht-Versicherung stiegen um 6,1 % auf 606,5 Mio. €. In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 5,3 % auf 425,5 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde ein Anstieg des Beitragsvolumens um 3,4 % (Vorjahr: +2,5 %) auf 366,3 Mio. € verzeichnet. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 7,5 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 115,3 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung erhöhte sich um 2,7 % auf 107,8 Mio. €. Zuwächse konnten auch die Haftpflichtversicherung mit 1,0 % auf 85,0 Mio. € und die Glasversicherung mit 0,6 % auf 16,8 Mio. € verbuchen. Die Unfallversicherung verzeichnete mit 1,0 % einen leichten Anstieg auf 40,0 Mio. €.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nahm um 11,3 % auf 37,6 Mio. € zu.

Die Selbstbehaltquote blieb mit 98,2 % (Vorjahr: 98,2 %) stabil.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. verringerten sich und betrugen 1.195,8 Mio. € nach 1.204,9 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 1.403,7 Mio. € fiel die Nettoschadenquote von 90,2 %

### Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen		
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück		in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.796.903	3.774.176	+	22.727	+ 0,6
Sonstige Kraftfahrt	3.207.418	3.187.357	+	20.061	+ 0,6
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>7.004.321</b>	<b>6.961.533</b>	<b>+</b>	<b>42.788</b>	<b>+ 0,6</b>
<b>Unfall</b>	<b>977.880</b>	<b>993.287</b>	<b>-</b>	<b>15.407</b>	<b>- 1,6</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>1.948.732</b>	<b>1.927.341</b>	<b>+</b>	<b>21.391</b>	<b>+ 1,1</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>2.570.703</b>	<b>2.533.976</b>	<b>+</b>	<b>36.727</b>	<b>+ 1,4</b>
Verbundene Hausrat	1.370.322	1.351.236	+	19.086	+ 1,4
Verbundene Wohngebäude	614.491	600.565	+	13.926	+ 2,3
Glas	575.664	571.059	+	4.605	+ 0,8
Sonstige Sach	10.226	11.116	-	890	- 8,0
<b>Übrige</b>	<b>25.812</b>	<b>28.974</b>	<b>-</b>	<b>3.162</b>	<b>- 10,9</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>5.523.127</b>	<b>5.483.578</b>	<b>+</b>	<b>39.549</b>	<b>+ 0,7</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>12.527.448</b>	<b>12.445.111</b>	<b>+</b>	<b>82.337</b>	<b>+ 0,7</b>

auf 85,2 %. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich auf 97,3 % (Vorjahr: 102,6 %).

Die Schadenentwicklung der einzelnen Sparten stellte sich wie folgt dar:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung ist die Schaden-/Kostenquote von 105,3 % auf 98,5 % gesunken. Die Schadenhäufigkeit blieb auf Vorjahresniveau, während sich der Schadendurchschnitt verringerte. Zur Verbesserung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde das bereits im Vorjahr bestehende Gruppenbewertungsverfahren für homogene Teile der bekannten Versicherungsfälle ausgeweitet. Hierdurch ergab sich eine ergebnisentlastende Wirkung.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung verringerte sich die Schadenhäufigkeit. Der Schadendurchschnitt stieg leicht an. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich von 116,6 % auf 108,5 %.

In der Unfallversicherung erhöhte sich der Schadendurchschnitt. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 63,0 % auf 64,6 %. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden 5 Mio. € zugeführt, so ist es möglich eine Beitragsrückerstattung von 25 % der begünstigten Beiträge oder 8,6 Mio. € auszuschütten.

Die Schadenhäufigkeit in der Haftpflichtversicherung blieb nahezu konstant. Der Schadendurchschnitt erhöhte sich. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 73,1 % auf 74,5 %. Durch den guten Geschäfts-

verlauf werden für eine künftige Beitragsrückerstattung 5 Mio. € zurückgestellt.

In der Hausratversicherung verringerte sich die Schadenhäufigkeit. Der Schadendurchschnitt stieg an. Bei einem höheren Durchschnittsbeitrag belief sich die Schaden-/Kostenquote auf 80,5 % nach 74,9 % im Vorjahr. Auch in der Hausratversicherung werden für künftige Beitragsrückerstattungen 5 Mio. € zurückgestellt.

In der Wohngebäudeversicherung verbesserte sich die Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Der Schadendurchschnitt hat sich dagegen erhöht. Die Schaden-/Kostenquote sank von 99,7 % auf 95,0 %.

In der Glasversicherung sank die Schadenhäufigkeit. Der Schadendurchschnitt stieg. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich von 87,4 % auf 85,1 %.

#### Beitragsrückerstattung 2012

Allgemeine Unfallversicherung	25%
-------------------------------	-----

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 168,4 Mio. € auf 171,6 Mio. €. Der Kostensatz – bezogen auf die verdienten Beiträge – betrug 12,0 % (Vorjahr 12,4 %). Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben f. e. R. Aufwendungen in Höhe von 170,3 (Vorjahr: 165,4) Mio. €; der Nettokostensatz ging damit auf 12,1 % (Vorjahr: 12,4 %) zurück.

#### Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	606,5	42,3	571,6	41,9	+ 34,9	+ 6,1
Sonstige Kraftfahrt	425,5	29,6	404,0	29,6	+ 21,5	+ 5,3
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>1.032,0</b>	<b>71,9</b>	<b>975,6</b>	<b>71,5</b>	<b>+ 56,4</b>	<b>+ 5,8</b>
<b>Unfall</b>	<b>40,0</b>	<b>2,8</b>	<b>39,6</b>	<b>2,9</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>+ 1,0</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>85,0</b>	<b>5,9</b>	<b>84,2</b>	<b>6,2</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 1,0</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>240,4</b>	<b>16,7</b>	<b>229,4</b>	<b>16,8</b>	<b>+ 11,0</b>	<b>+ 4,8</b>
Verbundene Hausrat	107,8	7,5	104,9	7,7	+ 2,9	+ 2,7
Verbundene Wohngebäude	115,3	8,0	107,2	7,9	+ 8,1	+ 7,5
Glas	16,8	1,2	16,7	1,2	+ 0,1	+ 0,6
Sonstige Sach	0,5	0,0	0,6	0,0	- 0,1	- 7,8
<b>Übrige</b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 9,7</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>366,3</b>	<b>25,5</b>	<b>354,2</b>	<b>26,0</b>	<b>+ 12,1</b>	<b>+ 3,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.398,3</b>	<b>97,4</b>	<b>1.329,8</b>	<b>97,5</b>	<b>+ 68,5</b>	<b>+ 5,1</b>
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>37,6</b>	<b>2,6</b>	<b>33,8</b>	<b>2,5</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>+ 11,3</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.435,9</b>	<b>100,0</b>	<b>1.363,6</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 72,3</b>	<b>+ 5,3</b>

## Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht 32,0 Mio. € zugeführt. Die Schwankungsrückstellung erhöht sich insgesamt von 244,9 Mio. € auf 283,3 Mio. €.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft lieferte gute Ergebnisse in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten. In der Kraftfahrtversicherung ergaben sich versicherungstechnische Verluste.

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug -17,6 (Vorjahr: -26,5) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Verlust von 54,6 Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung bedeutete dies nach Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 32,0 Mio. € ein negatives technisches Ergebnis von 19,6 (Vorjahr: -20,8) Mio. €.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung belief sich der Verlust auf 35,0 (Vorjahr: -65,6) Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten wurden versicherungstechnische Gewinne von 56,9 Mio. € vor Beitragsrückerstattung erzielt, sodass eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 15 Mio. € vorgenommen wurde. Unter deren Berücksichtigung beträgt das versicherungstechnische Ergebnis 41,9 Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug -12,0 (Vorjahr: -12,6) Mio. €.

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem

Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €.

Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 15 Mio. €. Seit dem Geschäftsjahr 2008 übernimmt die HUK-COBURG Rückdeckungen der HUK24 AG für die Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 150,4 (Vorjahr: 148,3) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 39,0 (Vorjahr: 4,1) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 3,6 (Vorjahr: 8,0) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 11,6 (Vorjahr: 32,7) Mio. € vorzunehmen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 27,6 (Vorjahr: 59,3) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 165,4 (Vorjahr: 101,0) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 3,1 %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,7 %.

Der Kapitalanlagenbestand der HUK-COBURG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 247,3 Mio. € bzw. 4,8 % (Vorjahr: +10,4 Mio. € bzw. +0,2 %) auf 5.430,0 Mio. €. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machten den größten Teil der Anlagen aus. Über 30 % der Kapitalanlagen waren dort investiert. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die Aktien, Investmentanteile und andere nicht

## Kapitalanlagen

	2012		2011		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	132,2	2,4	130,4	2,5	+ 1,8	+ 1,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.737,9	32,1	1.717,1	33,2	+ 20,8	+ 1,2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15,0	0,3	50,0	1,0	- 35,0	- 70,0
Beteiligungen	77,0	1,4	77,5	1,5	- 0,5	- 0,7
Aktien, Investmentanteile und andere						
nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.135,2	20,9	1.008,9	19,5	+ 126,3	+ 12,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere						
festverzinsliche Wertpapiere	637,1	11,7	411,8	7,9	+ 225,3	+ 54,7
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	63,2	1,2	68,4	1,3	- 5,2	- 7,7
Namensschuldverschreibungen	426,0	7,8	410,5	7,9	+ 15,5	+ 3,8
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.161,4	21,4	1.298,1	25,0	- 136,7	- 10,5
Einlagen bei Kreditinstituten	45,0	0,8	10,0	0,2	+ 35,0	+ 350,0
<b>Gesamt</b>	<b>5.430,0</b>	<b>100,0</b>	<b>5.182,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 247,3</b>	<b>+ 4,8</b>

festverzinsliche Wertpapiere stellten über 20 % der Kapitalanlagen dar. Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 38,4 Mio. € und der Zuführung zu den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung von 15 Mio. € einen Verlust von 17,6 (Vorjahr: -26,5) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 164,0 Mio. € nach 92,2 Mio. € im Vorjahr.

Dies führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 146,4 (Vorjahr: 65,7) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 120,2 (Vorjahr: 13,4) Mio. € wird in die Verlustrücklage und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 2.849,9 Mio. € und macht 203,0 % (Vorjahr: 204,4 %) der selbstbehaltenen Beitragseinnahmen aus.

### Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 8.009 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.755), die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Geschäftsjahr bildete die HUK-COBURG 273 junge Menschen aus.

## Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Den Rahmen für die Mindestanforderungen an die Risikopolitik und das Risikomanagement bildet die Risikostrategie der HUK-COBURG. Sie definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins haben könnten.

Innerhalb eines jährlichen Risikomanagement-Prozesses werden die für die HUK-COBURG wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert. In den Berichten zur Risikobewertung, den

Risikoinventaren sowie den Berichten zu Limitvorschlag und -verfolgung werden sie systematisiert und zusammengestellt.

Für die erfassten Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, werden die Beträge des notwendigen Risikokapitals ausgewiesen und durch die Risikoeigner/-koordinatoren bewertet.

Die anhand dieses Verfahrens erkannten und untersuchten Risikopositionen werden aktiv gesteuert. Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem.

Das mit Spezialisten der einzelnen Fachabteilungen besetzte Risiko-Komitee als unabhängige Risikocontrolling-Funktion der HUK-COBURG ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses und der Risikoüberwachung verantwortlich.

Die vom Risiko-Komitee anhand geeigneter Limite erstellten Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der ergriffenen Maßnahmen und des Risikomanagement-Prozesses werden durch die Interne Revision überprüft. Dadurch können mögliche Defizite der Risikomanagement-Organisation oder des Risikomanagement-Prozesses selbst erkannt werden.

### Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien-/Schadenrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können zum Beispiel aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämien-/Schadenrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten. Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur Risikoreduktion risikogerechte, größtenteils nichtproportionale Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Mit dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen sichergestellt.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist von untergeordneter Bedeutung, da es im Vergleich zum passiven Rückversicherungsmanagement nur einen sehr geringen Teilausschnitt darstellt und sich bei der HC ausschließlich auf eine konzerninterne Rückversicherungsbeziehung beschränkt. Eine aktive Rückversicherung für nicht konzernzugehörige Versicherungsgesellschaften wird nicht betrieben.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Kreditrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, an die sich die HUK-COBURG strikt hält. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch detaillierte Auswertungen beobachtet. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine besondere Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins-Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände und Credit Default Swaps (CDS) in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Fremdwährungsrisiken sind für die HUK-COBURG von untergeordneter Bedeutung.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen sowie Fremdwährungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung, die

Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG verfügt zum 31.12.2012 bei den Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 0,5 Mio. €. Da diese Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, ergeben sich hieraus keine gegenwärtigen Risiken. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 120,3 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 114,2 Mio. €. In der Aktienanlage führt auf Grund vorhandener stiller Reserven nur ein Teil der Verluste zu Abschreibungen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 106,3 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten keine bilanziellen Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsänderungsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentenrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsänderungsrisiko im Kompositbereich der HUK-COBURG als nicht wesentlich einzustufen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden 12 Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von 5 Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle



Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

### Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko Kapitalanlagen bezeichnet das Risiko, das sich ergibt, wenn einzelne Risiken, z. B. Assetklassen, Märkte, Branchen und Emittenten oder stark korrelierte Risiken nicht proportional gewichtet werden. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Diese sind überwiegend einlagengesichert oder verfügen über eine eigene Deckungsmasse. Entwicklungen von Anlagegeschwerpunkten werden laufend überwacht. Die größten Exposures bestehen bei den bedeutendsten deutschen Emittenten, wobei die aufsichtsrechtlichen Grenzen zur Konzentration bei Weitem nicht ausgeschöpft werden.

Das Konzentrationsrisiko Versicherungstechnik Komposit entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in dem Verein als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen des passiven Rückversicherungsmanagements wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften angestrebt wird.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko resultiert zum einen aus Marktwertschwankungen durch Veränderungen in der Risikowahrnehmung im Markt, zum anderen aus Marktwertschwankungen oder Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Bereich der Unternehmensanleihen liegt der Schwerpunkt im Investment-Grade-Bereich. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird vom Risikomanagement laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

#### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	66,8	30,1	0,1	3,0
Sonstige Ausleihungen	92,1	7,9	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>80,4</b>	<b>18,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>

Der Verein ist in geringem Umfang (1,98 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten) in Staatsanleihen der durch die Märkte als kritisch eingestuften Länder Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien (sogenannte PIIGS-Staaten) investiert. Zum Bilanzstichtag bestehen auf diese Anlagen keine stillen Lasten. Wesentliche Belastungen aus Abschreibungen oder Abgangsverlusten ergaben sich hierfür im Geschäftsjahr nicht.

Insgesamt ist das Portfolio breit diversifiziert und fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert. Zurzeit lässt sich für die HUK-COBURG keine kritische Entwicklung erkennen.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt. Dem möglichen Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

### Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite systemtechnisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Das im Asset-Liability-Management eingesetzte Softwaretool ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilien-Betrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem (IKS).

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb vor allem die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in umfangreichen Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen

Verfahrens-/Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Im Personalbereich wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen z. B. durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen, durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen bei Auszahlungen/Verpflichtungserklärungen oder durch die weitestgehend maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Des Weiteren wird im Bereich der Personalrisiken anhand einer effizienten Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung sowie der Weiterqualifizierung von Mitarbeitern einem möglicherweise ineffektiven Personaleinsatz sowie einer mangelnden Qualifikation vorgebeugt. Ebenso werden regelmäßig mögliche Risiken aus demografischen Veränderungen im Bereich der Personalrisiken beobachtet und geeignete Maßnahmen entwickelt.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

### **Strategische und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In strategischen Arbeitsgruppen und regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfeldes analysiert. Durch eine sich daraus ggf. ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen können unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen.

Trotz einiger Konfliktfelder im Bereich des Schadenmanagements, die auch zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen, sind allerdings derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei.

So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien inklusive der Social Media, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Darüber hinaus pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Risikolage**

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der HUK-COBURG sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagement-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Die aufsichtsrechtlich erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) wird deutlich übererfüllt.

## **Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

In der Schaden-/Unfallversicherung wird marktweit 2013 mit einem etwas geringeren Beitragsplus als 2012 gerechnet. Preiserhöhungen in der Sparte Kraftfahrt tragen zum Wachstum bei. Bestandswanderungen in günstigere Schadenfreiheitsklassen und günstigere Tarifgruppen dämpfen den Beitragsanstieg jedoch. Komplettpakete von Auto-Herstellern und Versicherern sowie Vergleichsplattformen werden in der Kfz-Versicherung mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Auf Grund des hohen Grads der Marktdurchdringung und der starken Preissensibilität der Kunden werden trotz der verbesserten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte hauptsächlich inflationsbedingte Summenanpassungen bei kaum nennenswerter Bestandsbewegung in den übrigen Sach-Sparten in Summe leichte Beitragszuwächse erwartet.

Für die Jahre 2013 und 2014 rechnet die HUK-COBURG für die Kraftfahrtversicherung mit einem geringfügigen Bestandszuwachs. Dämpfend wirkt dabei, dass sich der für die HUK-COBURG satzungsgemäß

allein zugängliche Markt der öffentlich Bediensteten nach einem langjährig kontinuierlichen Beschäftigtenrückgang zwar stabilisiert hat, ein signifikantes Wachstum des Segments allerdings weiterhin nicht zu erwarten ist. Durch die hervorragende Marktpositionierung auf Grund konkurrenzfähiger Tarife der HUK-COBURG kann dies – bei marktweit mittelfristig kaum veränderten Pkw-Beständen – kompensiert werden.

Das wieder positiv verlaufene Jahreswechselgeschäft bestätigte dies mit einem erneuten Nettozuwachs.

Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine traditionelle Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt (z. B. Assekurata-Rating: dauerhaft Höchstnote A++).

Für 2013 und 2014 wird eine moderate Bestandssteigerung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet. Das Neugeschäft dürfte sich auf Grund der im Marktvergleich günstigen und leistungsstarken Produkte 2013 und 2014 leicht über dem Niveau von 2012 stabilisieren. Im Gesamtmarkt wird für diese Jahre kaum noch Mengen- und Umsatzwachstum gesehen.

Im Markt wird bei weiter steigenden Durchschnittsbeiträgen mit einem Beitragszuwachs gerechnet. Auf Grund der beschriebenen eigenen Tarifpolitik wird auch bei der HUK-COBURG in der Kraftfahrt von einem Beitragszuwachs in beiden Folgejahren ausgegangen.

2013 und 2014 dürften sich in Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten die Beiträge bestandskonform kontinuierlich erhöhen, wobei von der

gesamtwirtschaftlichen Entwicklung keine größeren Impulse für die Beitragsentwicklung zu erwarten sind.

Das Unternehmen geht für das Jahr 2013 und 2014 von leicht steigenden Schadenaufwendungen aus, wobei sehr vorsichtige Annahmen bei der Schadenentwicklung unterstellt wurden. Allerdings bleibt die Situation in den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten schwer prognostizierbar. Das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt sollte in 2013 wieder deutlich ansteigen und positiv ausfallen. In 2014 dürfte es annähernd das Niveau von 2013 erreichen.

Im Kapitalanlagenbereich wird ein sich konsolidierender Aktienmarkt und ein nach wie vor niedriges, aber sich tendenziell geringfügig erholendes Zinsniveau unterstellt. Diese vorsichtigen Annahmen führen zu Kapitalanlagenergebnissen die in beiden Jahren etwas unter dem Niveau von 2012 liegen dürften. Risiken hinsichtlich der Stabilität des internationalen Finanz-, Wirtschafts- und Bankensystems mit entsprechenden Auswirkungen bestehen weiterhin.

Insgesamt wird bei einer Stabilisierung der Kapitalmärkte für 2013 und 2014 ein geringfügig steigendes Ergebnis jeweils über dem Niveau des Geschäftsjahres erwartet.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahre 2012 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 18. März 2013

Der Vorstand

Dr. Weiler	Flaßhoff	Gronbach
Heitmann	Dr. Herøy	Sandig

## Bilanz zum 31.12.2012 in €

### Aktiva

	2012	2011
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.972.838,92	26.841.023,23
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132.231.257,84	130.404.384,11
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.737.896.252,88	1.717.101.252,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000.000,00	50.000.000,00
3. Beteiligungen	77.000.617,96	77.521.317,96
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.135.249.163,84	1.008.806.362,69
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	637.138.171,13	411.845.837,52
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	63.167.610,20	68.428.004,43
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	426.000.000,00	410.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.161.362.763,98	1.298.136.105,69
c) übrige Ausleihungen	4.219,06	5.066,17
	1.587.366.983,04	1.708.641.171,86
5. Einlagen bei Kreditinstituten	45.000.000,00	10.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	1.601,00	1.601,00
	5.430.051.657,89	5.182.749.932,45
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	20.393.959,53	15.870.855,52
2. Versicherungsvermittler	820.209,95	362.466,46
	21.214.169,48	16.233.321,98
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.431.460,55	9.456.225,12
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ — (Vorjahr: Tsd. € 47)		
III. Sonstige Forderungen	153.067.591,49	169.396.955,21
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 73.643.249 (Vorjahr: Tsd. € 98.644)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 151.937 (Vorjahr: Tsd. € 164)		
	178.713.221,52	195.086.502,31
<b>Übertrag</b>	<b>5.640.737.718,33</b>	<b>5.404.677.457,99</b>



	2012	2011
<b>Übertrag</b>	<b>5.640.737.718,33</b>	5.404.677.457,99
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	54.134.949,65	49.012.349,63
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	89.351.657,06	72.530.793,58
	143.486.606,71	121.543.143,21
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	37.558.733,47	37.446.866,98
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	11.727.390,89	11.203.402,85
	49.286.124,36	48.650.269,83
	<b>5.833.510.449,40</b>	5.574.870.871,03

## Bilanz zum 31.12.2012 in €

### Passiva

	2012	2011
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	280.735.516,94	278.333.032,94
2. andere Gewinnrücklagen	2.569.173.437,29	2.451.407.131,95
	2.849.908.954,23	2.729.740.164,89
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	159.398.181,00	153.408.738,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.430.114,00	1.296.380,00
	157.968.067,00	152.112.358,00
II. Deckungsrückstellung	15.798,00	18.575,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	2.115.622.777,00	2.133.431.838,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	337.844.387,00	351.727.819,00
	1.777.778.390,00	1.781.704.019,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	47.004.149,30	32.004.149,30
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	283.327.040,00	244.929.611,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6.146.419,00	6.933.838,00
	2.272.239.863,30	2.217.702.550,30
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	177.662.543,30	177.264.251,10
II. Steuerrückstellungen	—	30.435.384,74
III. Sonstige Rückstellungen	112.673.309,55	117.680.364,01
	290.335.852,85	325.379.999,85
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	26.091.032,00	28.156.537,00
<b>Übertrag</b>	<b>5.438.575.702,38</b>	<b>5.300.979.252,04</b>

	2012	2011
<b>Übertrag</b>	<b>5.438.575.702,38</b>	<b>5.300.979.252,04</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	158.132.526,93	182.209.607,11
2. Versicherungsvermittlern	2.864.226,19	2.885.674,47
	160.996.753,12	185.095.281,58
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.411.103,00	4.884.363,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 4.632.508 (Vorjahr: Tsd. € 4.682)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	228.104.031,59	83.277.379,42
davon aus Steuern:		
€ 15.377.330 (Vorjahr: Tsd. € 11.761)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 163.500.345 (Vorjahr: Tsd. € 46.160)		
davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 37.534 (Vorjahr: Tsd. € —)		
	394.511.887,71	273.257.024,00
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>422.859,31</b>	<b>634.594,99</b>
	<b>5.833.510.449,40</b>	<b>5.574.870.871,03</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 18. März 2013

Geyer, Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

	2012	2011
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.435.853.678,84	1.363.567.532,60
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	26.320.383,00	24.772.415,00
	1.409.533.295,84	1.338.795.117,60
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5.989.443,00	-2.775.915,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	133.734,00	-262.706,00
	-5.855.709,00	-3.038.621,00
	1.403.677.586,84	1.335.756.496,60
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	2.719.791,00	2.650.996,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	942.833,74	5.725.233,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.226.405.214,17	1.206.295.338,26
bb) Anteil der Rückversicherer	26.710.417,00	29.315.223,00
	1.199.694.797,17	1.176.980.115,26
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-17.809.061,00	8.012.971,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-13.883.432,00	-19.868.775,00
	-3.925.629,00	27.881.746,00
	1.195.769.168,17	1.204.861.861,26
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	2.777,00	1.994,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	787.419,00	-263.222,00
	790.196,00	-261.228,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.	15.000.000,00	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	171.589.296,80	168.393.908,07
b) davon ab:		
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1.315.590,00	2.957.183,00
	170.273.706,80	165.436.725,07
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	6.245.251,88	5.752.941,20
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>20.842.280,73</b>	<b>-32.180.029,66</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-38.397.429,00	5.714.276,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>	<b>-17.555.148,27</b>	<b>-26.465.753,66</b>



	2012	2011
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	13.602.151,94	17.078.811,17
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 4.200.562 (Vorjahr: Tsd. € 9.041)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 700.061 (Vorjahr: Tsd. € 2.035)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-		
gleichen Rechten und Bauten einschließlich		
der Bauten auf fremden Grundstücken	20.632.133,05	18.611.563,44
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	116.165.834,45	112.567.559,98
	136.797.967,50	131.179.123,42
c) Erträge aus Zuschreibungen	38.991.535,29	4.084.635,81
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.607.771,66	8.021.593,84
	192.999.426,39	160.364.164,24
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von		
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und		
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.995.611,96	13.635.787,57
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	11.565.096,74	32.678.630,61
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.025.527,94	13.008.521,60
	27.586.236,64	59.322.939,78
	165.413.189,75	101.041.224,46
3. Technischer Zins	-4.127.618,00	-4.023.002,00
	161.285.571,75	97.018.222,46
4. Sonstige Erträge	447.905.745,36	411.942.646,08
5. Sonstige Aufwendungen	445.232.110,91	416.782.430,04
	2.673.634,45	-4.839.783,96
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	146.404.057,93	65.712.684,84
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.182.304,85	52.280.672,69
abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften	3.604,51	—
	25.178.700,34	52.280.672,69
8. Sonstige Steuern	1.643.708,52	-338.376,28
abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften	587.140,27	-362.645,83
	1.056.568,25	24.269,55
	26.235.268,59	52.304.942,24
9. Jahresüberschuss	120.168.789,34	13.407.742,60
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	2.402.484,00	—
b) in andere Gewinnrücklagen	117.766.305,34	13.407.742,60
11. Bilanzgewinn	—	—

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Grundstücke sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Aktien und Investmentanteile des Anlagevermögens werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB bewertet. Aktien und Investmentanteile des Umlaufvermögens, dem Umlaufvermögen zugeordnete Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen auf Grund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste von Wertpapieren war der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Die Hypotheken- und Grundschnuldorderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei wurden die Agien und Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschnuldorderungen erfasst.

Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schulscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver-Zins-Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 113 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von 1 – 9 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins-Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wird passiviert.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schulscheindarlehen bzw. Inhaberschuldverschreibungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag. Bei negativen Zeitwerten wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung der stillen Reserven und der stillen Lasten festgestellt.

Die Zeitwerte der Hypotheken- und Grundschnuldorderungen, der Namensschuldverschreibungen und Schulscheinforderungen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurden der Börsenkurs am Abschlusstag und für die verbleibenden strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert bzw. mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Währungskursgewinne und -verluste sind unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewinkelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wird auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für ab dem Geschäftsjahr 2008 gemeldete Schäden unterhalb von 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung für Sach- und Personenschäden vorgenommen. Zur Verbesserung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde das bereits im Vorjahr bestehende Gruppenbewertungsverfahren für homogene Teile der bekannten Versicherungsfälle ausgeweitet. Hierdurch ergab sich eine ergebnisentlastende Wirkung. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen unter Beachtung des BMF-Schreibens vom 02.02.1973 und die Rentendeckungs-

rückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken sind nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

In 2012 wurde die Pensionsrückstellung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 2,5 % bzw. 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 % bzw. 2,0 %. Es kommt ein Rechnungszins von 5,07 % zur Anwendung.

In 2012 wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckung mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 9.322 Tsd. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 7.988 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt insgesamt 185.651 Tsd. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Schlussüberschussanteilen zusammen. Die Überdeckung der Pensionsrückstellung beträgt 15.358 Tsd. €.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 5,07 % bzw. 3,85 %.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht wurden zum Zwecke der Insolvenzsicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 10,7 Mio. € verpfändet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 3,5 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.07.2000 wird ein Zinssatz von 3,25 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungen ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt.

## **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 196,6 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu 10 Jahren. Davon entfallen 132,8 Mio. € auf verbundene Unternehmen.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 271,6 Mio. €.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in dem Verein "Verkehrsofferhilfe e.V." sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.





## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.841.023,23	13.352.175,83
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	130.404.384,11	8.560.722,16
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.717.101.252,88	29.045.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000.000,00	—
3. Beteiligungen	77.521.317,96	—
4. Summe B. II.	1.844.622.570,84	29.045.000,00
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.008.806.362,69	115.166.212,38
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	411.845.837,52	730.929.019,62
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	68.428.004,43	1.500.361,72
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	410.500.000,00	220.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.298.136.105,69	85.278.793,52
c) übrige Ausleihungen	5.066,17	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000,00	35.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	1.601,00	—
7. Summe B. III.	3.207.722.977,50	1.187.874.387,24
<b>Insgesamt</b>	<b>5.209.590.955,68</b>	<b>1.238.832.285,23</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen <sup>1)</sup> 01.01.2012	Zugänge
1. Zinsbezogene Instrumente		
Receiver-Zins-Swaps	133.000	85.000

<sup>1)</sup> Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

<sup>2)</sup> Zeitwert bei Zins-Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	220,20	—	8.220.139,94	31.972.838,92	—
—	135.050,53	1.228,00	6.600.025,90	132.231.257,84	184.357.000,00
—	8.250.000,00	—	—	1.737.896.252,88	5.397.836.000,00
-35.000.000,00	—	—	—	15.000.000,00	14.540.441,20
—	104.774,04	—	415.925,96	77.000.617,96	104.537.500,00
-35.000.000,00	8.354.774,04	—	415.925,96	1.829.896.870,84	5.516.913.941,20
—	24.419.271,73	38.199.009,29	2.503.148,79	1.135.249.163,84	1.390.985.296,45
—	506.199.238,61	791.298,00	228.745,40	637.138.171,13	693.412.224,03
—	6.757.211,31	—	3.544,64	63.167.610,20	69.285.907,91
—	204.500.000,00	—	—	426.000.000,00	458.318.475,30
35.000.000,00	255.238.429,18	—	1.813.706,05	1.161.362.763,98	1.271.122.859,90
—	847,11	—	—	4.219,06	4.061,52
—	—	—	—	45.000.000,00	45.000.000,00
—	—	—	—	1.601,00	1.601,00
35.000.000,00	997.114.997,94	38.990.307,29	4.549.144,88	3.467.923.529,21	3.928.130.426,11
—	<b>1.005.605.042,71</b>	<b>38.991.535,29</b>	<b>19.785.236,68*</b>	<b>5.462.024.496,81</b>	<b>9.629.401.367,31</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von 4.021.835 € enthalten.  
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 12,4 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 12,9 Mio. €).  
 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 69,6 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 74,1 Mio. €).  
 Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.  
 Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 9,5 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 10,0 Mio. €).

Abgänge	Volumen <sup>1)</sup> 31.12.2012	Zeitwert <sup>2)</sup> 31.12.2012
105.000	113.000	10.923

# Bilanzerläuterungen

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gesellschaft stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2012 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Coburg, Allee 1                       | 8. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2                            |
| 2. Coburg, Bahnhofplatz 1                | 9. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße (Sternbau)                   |
| 3. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße     | 10. Coburg, Lossaustraße 8                                 |
| 4. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Coburg, Wiesenstraße 2a – 4                            |
| 5. Coburg, Callenberger Straße           | 12. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16                        |
| 6. Coburg, Heiligkreuzstraße 14 – 18     | 13. Berlin, Wilhelmstraße 43; Bruchteilseigentum zu 51/100 |
| 7. Coburg, Heiligkreuzstraße 24          |  |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 113.286.463 €.

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	58,09	593.700.634	38.390.006
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	2.682.692.916	171.202.325
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	200.324	324
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	46.849	-37.588
<b>Personengesellschaften</b>			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Bertelsdorfer Höhe (GbR), Coburg	99,90	136.628.479	3.735.881
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	55,00	37.378.763	556.180
3. Beteiligungen			
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Köln*)	25,10	19.252.043	2.141.709
ESB GmbH, Coburg*)	24,30	273.271.432	28.428.195
Finanz-Data GmbH, Gotha*)	47,00	6.806.698	1.542.353

\*) Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2011.

Mit der HUK-COBURG-Holding AG und HUK-COBURG Vertriebs-GmbH sind Beherrschungsverträge abgeschlossen.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

##### 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Investmentgesetzes bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen im Sinne des § 2 Abs. 9 des Investmentgesetzes von mehr als 10 %. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 80,4 Mio. € auf und lagen damit 3,9 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 10,4 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 691,2 Mio. € und lag damit 66,3 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2012 beliefen sich auf 0,4 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 267,1 Mio. €. Die stillen Reserven betrugen 32,6 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 0,3 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 36,9 Mio. € lag 1,3 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2012 erfolgten in Höhe von 0,9 Mio. €. Es bestehen keine Rückgabebeschränkungen.

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

##### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	6.793.828
Agio auf Namensschuldverschreibungen	4.933.563
	<b>11.727.391</b>



## Passiva

### A. Eigenkapital

#### Gewinnrücklage

	01.01.	Einstellungen aus Jahresüberschuss	31.12.
	€	€	€
1. Gesetzliche Rücklagen	278.333.033	2.402.484	280.735.517
2. Andere Gewinnrücklagen	2.451.407.132	117.766.305	2.569.173.437
	2.729.740.165	120.168.789	2.849.908.954

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.842.579.220	1.866.443.512
Sonstige Kraftfahrt	63.455.359	66.169.116
Unfall	46.363.720	45.404.400
Haftpflicht	69.242.865	63.707.803
Feuer- und Sachversicherung	57.607.432	60.810.009
davon: Verbundene Hausrat	20.084.852	18.759.085
Verbundene Wohngebäude	35.727.334	40.356.899

#### V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	270.444.237	238.477.416

### C. Andere Rückstellungen

#### III. Sonstige Rückstellungen

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	22.237.484
Jubiläum	18.780.919
Altersteilzeit	43.165.960
	84.184.363

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	405.125
Sonstiges	17.734
	422.859

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	606.520.921	606.427.562	595.207.718
Sonstige Kraftfahrt	425.489.612	425.279.040	416.982.496
Unfall	40.000.497	39.750.737	39.367.558
Haftpflicht	85.031.542	84.730.387	83.795.040
Feuer- und Sachversicherung	240.372.886	235.238.755	229.887.020
davon: Verbundene Hausrat	107.759.240	106.716.897	102.248.257
Verbundene Wohngebäude	115.289.499	111.191.848	110.308.753

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	571.638.177	571.575.893	561.340.596
Sonstige Kraftfahrt	403.997.145	403.886.722	397.544.735
Unfall	39.619.939	39.314.406	39.063.925
Haftpflicht	84.151.189	83.586.445	82.618.735
Feuer- und Sachversicherung	229.437.690	227.734.309	220.494.663
davon: Verbundene Hausrat	104.949.280	104.438.902	100.311.621
Verbundene Wohngebäude	107.222.097	106.082.584	102.970.219

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	543.827.004	543.615.197
Sonstige Kraftfahrt	411.624.304	428.530.856
Unfall	12.123.556	11.489.895
Haftpflicht	41.054.874	37.617.038
Feuer- und Sachversicherung	166.768.666	159.366.041
davon: Verbundene Hausrat	65.970.772	58.939.073
Verbundene Wohngebäude	92.216.602	91.379.651

#### Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	112.240.230	133.125.071
Sonstige Kraftfahrt	6.013.906	5.680.865
Unfall	9.804.778	9.111.280
Haftpflicht	6.468.713	5.946.490

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	49.120.673	49.268.951
Sonstige Kraftfahrt	42.137.918	40.933.398
Unfall	13.731.980	13.558.837
Haftpflicht	22.779.466	22.349.476
Feuer- und Sachversicherung	38.877.700	37.623.772
davon: Verbundene Hausrat	20.467.829	19.935.482
Verbundene Wohngebäude	12.573.395	11.905.157
Abschlussaufwendungen	57.916.035	
Verwaltungsaufwendungen	108.850.474	

## Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-4.353.754	-8.238.412
Sonstige Kraftfahrt	-6.988.995	-302.099
Unfall	60.788	180.167
Haftpflicht	442.962	-1.426.935
Feuer- und Sachversicherung	-1.205.075	-2.844.211
davon: Verbundene Hausrat	-309.078	-405.612
Verbundene Wohngebäude	-895.997	-2.438.599

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-19.595.836	-20.789.555
Sonstige Kraftfahrt	-34.984.481	-65.648.690
Unfall	9.170.666	15.179.789
Haftpflicht	16.432.141	24.486.871
Feuer- und Sachversicherung	15.900.257	24.453.422
davon: Verbundene Hausrat	12.109.594	24.246.434
Verbundene Wohngebäude	869.043	-2.185.921

## Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.796.903	3.774.176
Sonstige Kraftfahrt	3.207.418	3.187.357
Unfall	977.880	993.287
Haftpflicht	1.948.732	1.927.341
Feuer- und Sachversicherung	2.570.703	2.533.976
davon: Verbundene Hausrat	1.370.322	1.351.236
Verbundene Wohngebäude	614.491	600.565

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	15.511.612	16.649.364
2. Löhne und Gehälter	335.840.827	327.598.741
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	79.014.954	77.161.373
4. Aufwendungen für Altersversorgung	11.123.583	10.765.632
5. Aufwendungen insgesamt	441.490.976	432.175.110

### II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### 1. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 360.571 € (Vorjahr: 927.023 €).

#### 2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 9.805 € (Vorjahr: 17 €).

### Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 7.918 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.627) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas mehr als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt.

Die durchschnittliche Anzahl der Angestellten betrug 7.870, die der gewerblichen Mitarbeiter 48.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 237 Auszubildende.

### Organe

Die Mitgliedervertreter, die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Vorstandes werden namentlich auf Seite 10 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 282.316 €. Für den Vorstand wurden 2.738.484 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 1.866.012 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 24.121.218 €.

Coburg, den 18. März 2013

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse  
krautfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg

Dr. Weiler                      Flaßhoff                      Gronbach

Heitmann                      Dr. Herøy                      Sandig

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUK COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 15. April 2013

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Ellenbürger  
Wirtschaftsprüfer

Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in fünf Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems. Den vom Wirtschaftsprüfer erstellten Prüfbericht hat er sich von diesem erläutern lassen und die Ergebnisse diskutiert.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Der Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Bauausschuss behandelt die wesentlichen Bauvorhaben des Vereins.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu neun Sitzungen zusammengekommen.

Daneben bereitet ein Ausschuss für Versicherungsbedingungen im schriftlichen Verfahren die Entscheidungen des Aufsichtsrates zur Einführung oder Änderung von Bedingungswerken vor.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung unterrichtet. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch im Jahr 2012 mit den Entwicklungen auf den Versicherungsmärkten sowie den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise beschäftigt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wie größere Immobilientransaktionen oder der Erwerb bzw. die Veräußerung von wesentlichen Beteiligungen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich hinterfragt und im Plenum diskutiert und beurteilt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2012 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie dem Jahresabschluss 2012 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Abschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2012 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es im Geschäftsjahr 2012 Veränderungen gegeben. Als neue Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden für Frau Gudrun Graser-Dellert und Herrn Michael Pfadenhauer von der Belegschaft der HUK-COBURG Frau Silvia Bernreuther und Herr Carsten Knauer gewählt.

Der Aufsichtsrat hat Frau Graser-Dellert und Herrn Pfadenhauer für ihre langjährige und verdienstvolle Arbeit in dem Gremium gedankt.

Coburg, den 3. Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Werner Strohmayer, Vorsitzender